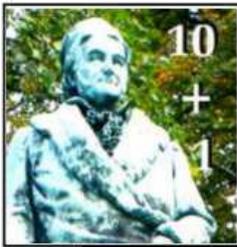


# Gauß

Die Zeitung der Gaußschule

Nr. 46  
Jan. 2005  
21. Jahrgang  
Nr. 3



*Leistungskurs  
Musik in der  
"neuen Welt"  
von A. Dvorák*

57L: Brief an  
Westermann  
25 km, laut Legende  
nung nach stimmt  
nicht. Wir haben



Zusammengestellt und herausgegeben vom Leiter der Gaußschule  
Layout: Richard Dröge - Druck: Manfred Herrmann - Auflage: 1500 Exemplare

# Inhaltsverzeichnis

## ☞ ☞ Schulleitung / Informationen

Impressum / Anschreiben des Schulleiters	-	3
Personalien / Zentralabitur / Kopier- und Druckkosten	-	4
Terminkalender 2. Halbjahr	-	5
Notengebung in der Sek I	-	6
PISA-Studie / Hausaufgabenbetreuung / Gewalt an der Schule / Neue Formelsammlung / Känguru-Wettbewerb	-	7
Neue Mikroskope / Fehler im Schulbuch	-	8
Westermann antwortet / Schüler helfen Schülern / Binokulare	-	9
Thematische Schwerpunkte Abitur 2006	-	10
Dank des Klassenelternrats 5M	-	11

## ☞ ☞ Wettbewerbe – Exkursionen – Besuche – Veranstaltungen

Adventskonzert in der Johanniskirche	-	11
Tschaikowskys „Nussknacker“	-	12
„Weihnachtsausflug“ 10F2 / Kunstdruck-Sammelbestellungen	-	13
Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“	-	14
7F2 + Astro-AG im Planetarium / 5M in der Steinzeit	-	15
LK Musik hört Dvorák / 9FL im Amtsgericht / Steinzeitfeuer	-	16
Auf Tuchfühlung mit Dr. Carola Reimann	-	17
Kunstkurse in Wolfsburg	-	18
Methodentag / 6F2 auf Schlittschuhen	-	19
NaNawi-910	-	20

## ☞ ☞ Sportliches und Sonstiges

50 Jugendsportabzeichen / Streitberg-Getränke	-	21
Handball-Kreismeisterinnen / Stadtentscheid Basketball	-	22
Badminton auf Rang 2 / auf und vor Gauß-Sockel	-	23
PISA im Griff	-	24



## *Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige !*

*In diesen Wochen denken wir alle an die furchtbare Katastrophe in Südostasien. Angesichts der vielen tausend toten und verletzten Menschen fällt es nicht leicht, über Probleme in Deutschland zu schreiben.*

*Dennoch darf sich unsere Gesellschaft nicht von ihren eigenen Problemen abwenden. Die sind im Bildungswesen wieder einmal durch eine Studie (PISA 2003) öffentlich geworden. Uns ist wirklich nicht mehr zu helfen, wenn wir derartige Studien nicht als Warnung verstehen, dass unser Land die Fähigkeit verliert, seinen Lebensstandart in die Zukunft hinein zu retten.*

*Denn der einzige Rohstoff, den unser Land besitzt, ist die Bildungsfähigkeit seiner Menschen, insbesondere der jungen Menschen. Bisher lassen die Konsequenzen aus den Ergebnissen der Bildungsstudien zu wünschen übrig. Jeder, der sich verantwortlich fühlt oder sich verantwortlich fühlen sollte, scheint sich herauszusuchen, was in sein Weltbild passt: die a-Partei, die b-Partei, die c-Partei, die rote Landesregierung, die schwarze, die Bundesregierung, die Arbeitgeber, die Arbeitnehmer, die „linke“ Lehrervertretung, die „rechte“ Lehrervereinigung – und gibt entsprechende Ratschläge. Wir brauchen aber keine Ratschläge, wir brauchen Handeln!*

***Wer 32 Schülerinnen und Schüler in eine Klasse presst, wer 48 wegen Krankheit oder Abordnung ausfallende Unterrichtsstunden durch 12 Feuerwehrstunden ersetzt, braucht uns keine Ratschläge über „Qualitätsentwicklung“ von Schule zu erteilen!***

*Laut PISA (entnommen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) hat Deutschland die zweit schlechteste Lehrer-Schülerrelation! Lehrkräfte unter 50 Jahren erteilen heute ca. 10% mehr Unterricht in ca. 20% größeren Klassen als vor knapp 39 Jahren, als ich als Referendar in die Gaußschule eintrat. – Qualitätsentwicklung?*

*Die Gaußschule jedenfalls will den eingeschlagenen Weg fortsetzen, wobei die verbindliche Einführung der „Methodentage“, um das Lernen zu lernen, oder die Verbindlichkeit von Arbeitsgemeinschaften für die 5. und 6. Klassen sicher Teilstrecken eines richtigen Weges sind. Durch Fortsetzung der seit langem praktizierten guten Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften versprechen wir uns weiterhin fruchtbaren Informationsaustausch und Anregungen für unsere Arbeit.*

*Qualitätsschule wird man nicht durch Ausfüllen bestimmter Statistiken! Ob man eine Qualitätsschule ist, entscheiden die Lehrkräfte durch ihre Arbeit und die Schülerinnen, Schüler und Eltern durch ihren Zuspruch.*

*Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für Ihre Arbeit, den Schülerinnen, Schülern und Eltern für Ihren Zuspruch.*

*Allen Leserinnen und Lesern der „Gauß“ wünsche ich ein gute neues Jahr und ein erfolgreiches zweites Schulhalbjahr, den Menschen in den Katastrophengebieten in Südostasien, dass ihnen schnell und wirksam geholfen wird.*

*Ihr Gernot Tartsch*



Schulleiter: Oberstudiendirektor Gernot Tartsch  
Postadresse: Löwenwall 18a / 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 – 470 47 47 / Email: [gaussschule@braunschweig](mailto:gaussschule@braunschweig)  
Homepage: [www.gaussschule-bs.de](http://www.gaussschule-bs.de)

**Gauß** – Die Zeitung der Gaußschule ist das offizielle Mitteilungsblatt der Schule.

Es erscheint 3 – 4mal pro Schuljahr und wird den Eltern über ihre Kinder zugestellt.



## Personalien

Neu an der Gaußschule sind seit 1.11.04 Frau Palitzsch (De, Ge) und Herr Windte (Ph, En) als Studienreferendarin bzw. Studienreferendar.

Zum Studienrat ernannt wurde Herr Dr. Reimers (Ek, Bi),

zum Oberstudienrat befördert Herr Gehring (Ma, Ph).

Das Zertifikat zur Erteilung des Faches „Wirtschaftslehre im Sekundarbereich II“ erhielt Herr Spieker nach zweijähriger Fortbildung.

Herr Spieker wurde in die Fachkommission des Niedersächsischen Kultusministeriums für die Gestaltung der Rahmenrichtlinien Politik/Wirtschaft für die Jahrgänge 8 bis 10 berufen.

*Die beiden neuen Kollegen begleiten Willkommensgrüße, alle anderen Glückwünsche für das Erreichte.*

Tartsch

---

## Zentralabitur 2006

Das Zentralabitur wird in insgesamt 19 Fächern geschrieben. Dazu müssen in der Regel aus acht Schulen aus ganz Niedersachsen Vorschläge eingereicht werden, aus denen das Kultusministerium dann die zentralen Aufgaben zusammenstellt.

Die Gaußschule wurde ausgesucht, um Vorschläge für das Prüfungsfach Musik vorzulegen.

---

## Kopier- und Druckkosten 2004

In Absprache mit dem Schulleiternrat wird zu Beginn eines Kalenderjahres von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler zur Abdeckung der im Laufe eines Jahres entstehenden Kosten für die Erstellung von Kopien und Drucken ein bestimmter Geldbetrag eingesammelt, für das laufende Kalenderjahr 10 €.

Dieser Betrag hat sich aus der Erfahrung als angemessen erwiesen, kann aber je nach Kostenanfall auch einmal leicht geringer oder größer ausfallen. Die angefallenen Ausgaben und Einnahmen werden jährlich von zwei Lehrkräften überprüft.

2004 wurden ebenfalls 10 € eingesammelt. Ihre Verwendung ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Kopien	Drucke	Summe
Stückzahl	378.943	236.267	615.210
Kosten (€)	6.968,31	2.553,64	9.521,95
Eltern(€)	4.856,70	2.314,05	7.170,76
andere(€)	2.111,61	239,59	2.351,19

Die wesentlichen Kosten sind Gebühren für die Nutzung der städtischen Kopiergeräte (4.592,32 €), Ausgaben für Papier (2.819,05 €), Toner (1.667,11 €), Ersatzteile (212,67 €).

Von den Eltern wurden 7.702,00 € eingesammelt und aus dem Jahr 2003 war noch ein Übertrag von 212,53 € vorhanden, so dass sich ein positive Differenz von Einnahmen und Kosten von 743,77 € ergibt, die in das Jahr 2005 übertragen wurde.

Tartsch



## Terminkalender 2. Halbjahr

<b>Februar</b>	
31.01.bis01.02.2005	Halbjahresferien
02.02.2005	Erster Schultag nach den Halbjahresferien
bis 04.02.2005	Abi 2005: Abgabe der Aufgabenvorschläge beim FPL
07. und 08.02.2005	Elternsprechtag
07.02.bis11.02.2005	Harzheimaufenthalt der Klasse 81 (Ha/Lt) Skikurs
14.02.bis18.02.2005	Harzheimaufenthalt der Klasse 9F2 (Er/?)
21.02.bis25.02.2005	Harzheimaufenthalt der Klasse 9F1 (Ka/?)
28.02.bis.04.03.2005	Harzheimaufenthalt der Klasse 9FL (Pt/?)
07.02.2005	Rosenmontag
bis 11.02.2005	Abi 2005: Abgabe der Aufgabenvorschläge beim Schulleiter
11.02.2005	Abi 2005: Abgabe der Aufgabenvorschläge beim Schulleiter
15.02.2005	3. Gesamtkonferenz
24.u.25.02.2005	Mathematikwettbewerb auf Länderebene (Ansprechpartner Gg)
24.02.2005	Kultursplitter: Traumwelten (Rm, LL)
<b>März</b>	
03.03.2005	Musikzweig: Informationsveranstaltung für die künftigen 5. Klassen
04.03.bis06.03.2005	Harzheimaufenthalt 4Po1 (Sz)
07.03.2005, 19 Uhr	Informationsabend zur Gymnasialen Oberstufe (Eltern/Kl. 10)
07.03.bis11.03.2005	Harzheimaufenthalt 9M (Sk)
11.03.bis13.03.2005	Harzheimaufenthalt 2 Ch1 (Au)
8.bis11.03.2005	Mathematikwettbewerb auf Bundesebene (Ansprechpartner Gg)
14.,16.u17.März 2005	Kultursplitter: Theater (Ha, Le)
15.03.2005, 17 Uhr	Informationsveranstaltung für die künftigen 5. Klassen
17.03.2005	Gauß Cup Basketball
17.03.2005	Känguru-Wettbewerb (Mathematik)
14.u.15.03.2005	mündliche Prüfungen im 10. Jahrgang
18.03.2005	letzter Schultag vor den Osterferien
<b>April</b>	
04.04.2005	erster Schultag nach den Osterferien
14.4.u15.4.2005	Schulpersonalratswahlen
25.04. - 13.05 05	Betriebspraktikum Jahrgang 11
<b>Mai</b>	
02. bis 09. 05.2005	Schriftliche Abiturprüfung (s. Sonderplan)
05.u.06. 05.2005	unterrichtsfrei (Christi Himmelfahrt)
ab 18.05.2005	Mündliche Abiturprüfungen
16.05.2005	Pfingstmontag
17.05.bis24.05.2005	Turnierwoche
bis 13.05.05	Betriebspraktikum Jahrgabg 11
25. bis 27.05.2005	Kirchentagsferien
<b>Juni</b>	
bis 10.06.2005	Abiturprüfung 2005: Abgabe der korrigierten schriftlichen Arbeiten
22.06.2005	Abiturprüfung 2005: mündliche Prüfungen in den L- u. P3-Fächern
<b>Juli</b>	
01.07.2005	Abiturientenentlassung
02.07.2005	Abi - Ball
05.07.2005	Leichtathletikmeisterschaft
13.07.2005	Zeugnisausgabe



## Notengebung in der Sekundarstufe I

		Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen in den Jahrgängen		Anteil der <b>schriftlichen</b> Lernkontrollen an der Gesamtnote in %
Deutsch		5 / 7 / 8 / 9 <b>6</b>	6 / 10 <b>5</b>	<b>50</b>
Englisch		7 / 8 <b>6</b>	5 / 6 / 9 / 10 <b>5</b>	<b>50</b>
Französisch		7 / 8 / 9 <b>6</b>	6 / 10 <b>5</b>	<b>50</b>
Latein		6 / 10 <b>5</b>	7 / 8 / 9 <b>6</b>	<b>50</b>
Mathematik		5 / 7 / 9 / 10A <b>6</b>	6 / 8 / M10 <b>5</b>	<b>60</b>
Kunst		Keine Klassenarbeiten		Praktische Arbeiten haben stärkeres Gewicht
Musik	Allgemeinzweig	1 pro Halbjahr		<b>30</b>
	Musikzweig	2 pro Halbjahr		<b>40</b>
Erdkunde		2 Wochenstunden 2 pro Schuljahr	1-stündig/epochal 1 pro Schuljahr	5, 6: <b>25</b> , 7: <b>30</b> 8 - 10: <b>40</b>
Geschichte		1 pro Halbjahr		<b>30</b>
Politik		1 pro Halbjahr		<b>25</b>
Religion/WuN		1 pro Halbjahr		<b>30</b>
Physik		1 pro Halbjahr		<b>40</b>
Chemie		1 pro Halbjahr		<b>40</b>
Biologie		5: 2 pro Halbjahr(wenn 3-stündig) sonst: 5-10:1 pro Halbjahr		<b>40</b>

**Hinweis: Die Tabelle (Anzahl der Arbeiten) ändert sich jährlich, bis die Klassen 6 des Schuljahres 04/05 in den Jahrgang 10 aufgerückt sind.**

## Neuanschaffungen im Freizeitbereich

Ich habe dankenswerter Weise eine 1000 Euro-Spende von den Eltern bekommen, mit deren Hilfe ich bisher folgende Anschaffungen für den Freizeitbereich getätigt habe:

Neugestaltung des Tresenbereiches	79.11 €
- für den Billardtisch	161.68 €
- diverse Gesellschaftsspiele,	
- Tischtennisschläger, Springseile,	
- Softbälle	345.42 €
rund	<u>587 Euro</u>

Die Spielmaterialien befinden sich in der Cafete und können ausgeliehen werden. Tischtennisbälle können zum Selbstkostenpreis erworben werden.

Petra Lange-Lüddecke



## PISA-Studie

Man hört – sicher nicht zu Unrecht –, dass das Problem der Leseförderung und des Leseverständnisses nicht zuletzt auf Klassen mit überprozentual großem Anteil von Kindern zurückzuführen sei, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

Das sind neben den Fernseh- und PC-geschädigten Kindern verantwortungsloser deutschsprachiger Eltern, Kinder von eingewanderten Eltern, die nicht mit ihren Kindern die deutsche Sprache pflegen.

Der Zugang zur Bildung darf aber keine Frage der ethnischen oder sozialen Herkunft, sondern nur der Förderung sein!

In der Gaußschule spielt die Herkunft der Schülerrinnen und Schüler für deren Schulerfolg nicht die geringste Rolle. 2% von ihnen haben einen ausländischen Pass, sicher mindestens noch einmal so viel haben einen im Ausland geborenen Elternteil.

*Tartsch*

---

## Hinweis zur Hausaufgabenbetreuung

Die Schule übernimmt im Rahmen der geltenden Erlasse die Aufsicht für alle, die sich zur Hausaufgabenbetreuung angemeldet haben. Die Aufsicht endet, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nach Beendigung ihrer Aufgaben selbständig auf den Heimweg begeben.

## Gewalt an der Schule

ist ein Thema, das die Öffentlichkeit immer wieder beschäftigt.

Zum Glück ist körperliche Gewalt an der Gaußschule kein Thema. Es kommt aber immer wieder an Gymnasien vor, dass sich Einzelne psychisch unter Druck gesetzt werden.

Die Gaußschule ist für solche Fälle wohl gerüstet. Zur Verfügung stehen der Beratungslehrer (Herr Schwartz), die Sozialpädagogin (Frau Lange-Lüddecke). Natürlich hilft auch jede Lehrkraft des Vertrauens oder die Schulleitung gern.

Helfen können die Genannten aber nur, wenn sie informiert werden, und zwar so schnell wie möglich, sobald sich jemand belästigt oder bedrängt fühlt. Herr Schwartz und Frau Lange-Lüddecke behandeln auf Wunsch alle angesprochenen Angelegenheiten auch vertraulich.

## Neue Formelsammlung an der Gaußschule.

Auf Beschluss der Fachgruppen wird ab sofort für alle Schuljahrgänge, die noch keine im Besitz haben, eine neue Formelsammlung eingeführt. Sie gilt für Mathematik und alle naturwissenschaftlichen Fächer; außerdem benutzen nun Gaußschule und WG die gleiche Sammlung: PAETEC-FORMELSAMMLUNG BIS ZUM ABITUR; ISBN 3-89818-700-4.

## Känguru-Wettbewerb

Am 17 März 2005 findet wieder der internationale Mathematik-Wettbewerb „Känguru“ statt, an dem 2004 über 2 Millionen Mädchen und Jungen aus 20 Ländern teilgenommen hatten. Die Gaußschule war mit kapp 400 Schülerinnen und Schülern beteiligt. Auf Beschluss der Gesamtkonferenz werden in diesem Jahr die Klassen 5 – 7 geschlossen teilnehmen, die Teilnahme der anderen Jahrgänge ist freiwillig, wird aber sehr gerne gesehen.



## Neue Mikroskope für die Gaußschule

Eine 500-€-Spende aus der (neuen !) Elternschaft macht es möglich: Ergänzt um eigene Mittel konnten 4 neue Mikroskope für die Gaußschule angeschafft werden!

Auch in großen Kursen ist das Mikroskopieren nun möglich. Der Biologieunterricht an unserer Schule hat eine neue Qualität gewonnen, denn nun können je zwei Schüler an einem Mikroskop arbeiten und haben damit hervorragende Arbeitsbedingungen.



Danke, liebe Eltern !

Tartsch

### Fehler im Schulbuch:

Braunschweig, 17.12.2004

Kl. 5FL

Gaußschule, Hr. Schwaghardt  
38100 Bs

Westermann Schulbuchverlag GmbH  
Braunschweig

Sehr geehrte Damen und Herren,  
im Erdkundeunterricht benutzen wir Ihr Schulbuch Diercke 5/6 für Gymnasien. Wir haben gelernt, mit Maßstäben umzugehen. Dabei ist uns Folgendes aufgefallen: Auf der Seite 20 behandeln wir die Karten M1 und M2. Wir berechneten Entfernungen anhand des Maßstabes, so wie wir es aus dem vorangegangenen Kapitel gelernt haben. Die Entfernung Goslar-Höxter beträgt laut Maßstab (1:500'000) 25 km, laut Legende aber 75 km. Unserer Meinung nach stimmt ihr angegebener Maßstab nicht. Wir haben berechnet, dass er 1:1'500'000 betragen müsste. Über eine Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.

gez. 5FL



## Antwort des Westermann-Verlages, Herr Löbmann

Es schreibt Ihnen:  
**Ulrich Löbmann**

Telefon: 0531 / 708 - 317  
Fax: - 207  
E-Mail:  
ulrich.loebmann@westermann.de

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 5FL,

vielen Dank für euren Brief und die Hinweise zu den Seiten 20 und 108.

Durch eure große Aufmerksamkeit habt ihr auf den genannten Seiten Fehler entdeckt, die uns bedauerlicherweise unterlaufen sind und für die wir uns vielmals entschuldigen möchten. Ihr habt natürlich Recht. Die Maßstabsangaben müssen 1:1 500 000 in den Bildunterschriften auf Seite 20 zu M1 und M2 lauten. Das habt Ihr richtig bemerkt und natürlich im vorherigen Kapitel richtig gelernt.

Auch die Flagge für Weißrussland muss selbstverständlich rot (stärkerer Balken im oberen Teil)-grün (schmalere Streifen im unteren Teil) sein mit den entsprechenden Ornamenten an der linken Seite. Hier habe ich, dank eurer Hinweise, sofort eine Korrektur durchführen lassen.

Ich möchte mich nochmals besonders bei euch bedanken. Nur so ist es möglich, dass in einem Nachdruck diese Unregelmäßigkeiten korrigiert werden können. Ich hoffe, dass ihr damit in eurer

---

## Schüler helfen Schülern



André Ehlert und Philipp Fleckenstein geben Mathematik-Förderunterricht, weil sie anderen helfen wollen. Dass sie gute Mathematiker sind, weiß ich aus gemeinsamem Unterricht, ihre soziale Einstellung freut mich.

Danke André, danke Philipp!

Tartsch

*links steht Philipp, rechts André*

---

## Binokulare im Klassensatz



„Binokulare“ - sind Arbeitsgeräte im Biunterricht der Mittelstufe.

Dank einer großzügigen Zuwendung des „Vereins der Ehemaligen der Gaußschule“ konnte die Schule einen ganzen Klassensatz erwerben.

Danke, liebe Ehemalige!

Tartsch



# Thematische Schwerpunkte Abitur 2006

Kurstufe der Schuljahre 2004/05, 2005/06

(nach Angaben der Fachoberte der Gaußschule)

De Bf	12/1 Schillers „Don Carlos“ 12/2 Roman (Epochenumbruch 1870/1930)	13/1 Sprachskepsis 13/2 Urs Widmers „Top Dogs“
En Ka	1. Britain: A Country between Tradition und Change (12/2) 2. The American Experience (13/1)	
Fr Ob	1. Etre adolescent/e en France 2. La vie au Québec de nos jours	
La Bn	12/1 Römische Geschichtsschreibung 12/2 Die Suche nach dem menschlichen Glück	13/1 Liebesglück und Liebesfrust 13/2 Rhetorik
Ku Ew	1. Bilder vom Menschen 2. Mensch und Raum 3. Das Bild der Dinge	
Mu Her	1. Die Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Ausprägung 2. Einsamkeit und Tod in den Liedern Franz Schuberts 3. Alban Bergs „Wozzek“ – die Formenwelt, die Kompositionsstruktur, die Musik als Psychogramm	
evRe Bud	1. Jesus, der Christus 2. Interreligiöser Dialog zwischen Christentum und Islam 3. Die Frage nach dem Menschen	
kRe Bud	1. Jahwe – Gott für die Menschen 2. Jesus, der Christus 3. Die Frage nach der Zukunft	
Ek Ha	12/1 Raumstrukturen und Raumprozesse in Deutschland 12/2 Entwicklungsbedingungen und sozioökonomische Strukturen in Afrika und Lateinamerika	13/1 Die USA und Japan in ihrer globalen Verflechtung 13/2 kein thematischer Schwerpunkt
Gs Wi	1. Geschichte Deutschlands seit 1945 2. Die Herausbildung Europas im Mittelalter 3. Die USA - von der Staatengründung bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts	
Po Sz	1. Einflussmöglichkeiten im politischen Willensbildungsprozess 2. Die sicherheitspolitische Lage nach Ende der Bipolarität 3. Sozialstaat im Wandel	
Ma Gg	1. Analyse und Synthese von Funktionen und Funktionenscharen (12/1, 13/1) 2. Zufallsexperimente, Verteilungen (GK: insb. Binomial-, LK: einschl. Normal-), Signifikanztests (13/1, 13/2) 3. Analyse und Synthese der Lagebeziehung von Geraden und Ebenen (LK: und Kugeln) im Raum (12/2, 13/2)	
Ph Gg	12/1 e/m-Bestimmung, Induktionsgesetz 12/2 Beugung und Interferenz: Spektroskopie	13/1 Quantenobjekte, Plancksche Konstante 13/2 Kernstrahlung (LK: lin. Potenzialtopf)
Ch Km	1. Organische Sauerstoffverbindungen 2. Das chemische Gleichgewicht am Beispiel der Alkansaureester Ökologie 3. Das Massenwirkungsgesetz am Beispiel von Säure-Base-Reaktionen Evolution 4. Redoxtitration	
Bi Ln	1. Grundlegende Aspekte der Photosynthese, Molekulargenetik und Informationsverarbeitung 2. Ökologie 3. Evolution	



## Dank und Anerkennung spornen an und tun gut.

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Hinterberg veröffentliche ich das anliegende Schreiben.

Tartsch

Der Klassenelternrat der 5M, 20.Dez.2004

### Liebe Eltern

Das erste Schulhalbjahr wie auch das Jahr 2004 neigen sich ihrem Ende zu, das Gaußjahr 2005 steht ins Haus und wir wollen mit unseren Kindern, den Lehrern und Mitarbeitern der Schule auch das nächste Jahr zuversichtlich angehen.

Der Elternstammtisch im November gab uns einen guten Überblick über die Probleme und Sorgen, die alle Beteiligten im Erleben der veränderten Schulsituation hatten. Die Erkenntnisse auch aus unserer Zusammenkunft (Frau Liebe war erfreulicherweise anwesend) wurden mit Interesse von den Lehrerinnen und Lehrern aufgenommen, insbesondere auch von der Schulleitung. Veränderte Handlungskonzepte waren das Ergebnis kurzfristiger, intensiver Beratung (z.B. Kooperation der Fächer Mathematik, Kunst, Deutsch.. /fächerübergreifendes Arbeiten). Es ist erfreulich, daß der Lehrkörper sich der Sorgen von uns Eltern und der Probleme der Kinder so entschlossen annimmt, trotz der unglaublich hohen Belastung, der alle Schulen in dieser Zeit ausgesetzt sind.

In Einzelfällen konnte auch die sehr sinnvolle Arbeit der Schulsozialarbeiterin, Frau Lange-Lüddecke, positiv greifen. Der Vertrauenslehrer unserer Schüler, Herr Schwarz, steht zur Unterstützung ebenso jederzeit zur Verfügung.

Direkt nach dem Jahreswechsel wird sich eine Konferenz mit dem Thema *Arbeitsbelastung und Verbesserung der Startsituation bei Schulneulingen* (..so in etwa lautet das Thema..) befassen, um aus den Erfahrungen die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Besonderer **Dank** sei an dieser Stelle **Frau Liebe** gesagt, denn sie hat sich mit großem Engagement, mit viel Liebe, Überblick und pädagogischem Geschick für unsere Klasse eingesetzt.

*Die Klassenfrequenz ist nicht hinnehmbar*, die Klassenräume sind für so viele Schüler nicht geeignet. Kinder in diesem Alter haben einen hohen Bewegungsdrang, deshalb ist es für unsere Klassenstufe besonders bedrückend. Viele Schulen haben Klassenstärken von 22-28 Schüler (z.B. IGS Franz'sches Feld, aber auch andere Gymnasien..) -bitte fragen Sie doch in Ihrem Bekanntenkreis nach und berichten Sie darüber in unserer nächsten Zusammenkunft.

Unsere Bildungspolitiker wissen offensichtlich nicht genug über die Erfolg hervorbringenden Rahmenbedingungen der erfolgreichen PISA Vergleichsländer, z.B. in Skandinavien. Wir als Eltern dürfen nicht alles hinnehmen, was Politiker beschließen. *Eigentlich* sollten Sie ja die Eltern ermuntern und *unterstützen*, bei der Zukunftssicherung unseres Landes....

Die Schule jedenfalls kann sich gegen die ständigen Aufbürdungen nicht verwahren—wir aber können es und sollten nicht alles hinnehmen.

---

Das traditionelle Adventskonzert der Gaußschule fand am 16. Dezember wiederum in der Johanniskirche statt.



## Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien:

Nach den Anstrengungen und dem Stress der letzten Wochen feierte die Schule – wie im Vorjahr – wieder einen schönen und lebendigen Ausklang der Schulzeit vor Beginn der Weihnachtsferien. – In der ersten und zweiten Stunde fand Unterricht nach Plan statt, auch einige Klausuren wurden geschrieben. Direkt nach Beendigung der zweiten Stunde machten sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte vom Streitberg auf den Weg zum Löwenwall. Nach Beendigung des Programms wurden Klassenräume, Freizeitbereich und Flure gemeinsam aufgeräumt und gesäubert.

Viele haben am Programm mitgewirkt und es zum Erfolg werden lassen:

- 9.30 Freizeitbereich: Waffeln, Gebäck, Getränke (Schülerrat); bis 11.15 Uhr  
9.35 Flur vor dem Lehrerzimmer: Kleines Konzert (Bläser, Streicher, Klasse 8M); bis ca. 10.00  
9.45 Raum 304: Weihnachtsquiz (Frau Budde); bis 11.00, Wechsel im 20-Min.-Takt möglich  
Kunstraum I: Basteltisch (Frau Böttger, Frau Reimnitz); bis 11.15 Uhr  
Raum 213: Basteln von Kekshäuschen (D. Ring, J. Muhl, Kl. 10 FL); bis ca. 10.45;  
Unkostenbeitrag pro Person: 0,50 €  
Kunstraum II: Vorlesen von Weihnachtsgeschichten (Frau Groberg); bis 11.15  
Wechsel im 20-Min.-Takt möglich  
10.00 Chemieraum I: Herstellung von Wunderkerzen (Herr Albrecht, Frau Klein); bis ca. 11.00;  
Material: alte Fahrradspeichen oder biegsamen Draht mitbringen  
Raum 308a: Goldstücke (Herr Klemann); bis ca. 11.00  
Raum 115: Basteln von Sternen, Fröbelsterne (Frau Liebe); bis ca. 10.30  
Raum 104: Scherenschnitt (Frau Löhmer, Herr Meier); bis ca. 10.45  
Raum 204: Herstellung eines Memory-Spiels in Englisch und/oder Französisch  
(Frau Schilling-Popp); bis ca. 10.45  
Musikraum II: Englische Weihnachtslieder zur Gitarre (Herr Schwartz); bis ca. 10.30  
10.30 Musikraum II: Weihnachtslieder aus aller Welt, Vorlesen von Weihnachtsgeschichten  
(Herr Isermann); bis ca. 11.00  
10.45 Flur vor dem Sekretariat: Kleines Konzert (Bläser, Streicher, Klasse 8M); bis ca. 11.15  
11.25 Gemeinsames Aufräumen, anschl. Beginn der Weihnachtsferien



Foto: Staatstheater  
Vorschauheft 04/05

## *Tanzende Schneeflocken und märchenhaft tanzende Blumen*

Ballett, das ist ein Begriff, der bei vielen Schülerinnen und Schülern eher zweifelnde Blicke und Unbehagen auslöst. Trotzdem wurde das Angebot, eine Aufführung von Tschaikowskys „Nussknacker“ im Staatstheater Braunschweig zu besuchen von den meisten Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 F2 Anfang Dezember wahrgenommen. Musik und Tanz war das Thema im Musikunterricht, sodass der Besuch der Aufführung nicht nur vom Inhalt des Stückes in die Jahreszeit passte. Die teilweise moderne, märchenhafte und phantasievolle Inszenierung gefiel den meisten Schülerinnen und Schülern gut.

J. Block



## Die alternative Klassenweihnachtsfeier der 10F2

Am Montag morgen nach dem 4. Advent traf sich die Klasse 10F2 in alter Frische, um ihren „Weihnachtsausflug“ nach Wolfsburg anzutreten. Mit dem Linienbus dort angekommen, ging es zunächst zum Planetarium, in dem wir durch das Programm „Der Stern von Bethlehem“ eine kosmische Erklärung für das biblische Ereignis geboten bekamen. Danach fuhr man – wieder mit dem Linienbus – ins neue „Badeland“ am Allerpark, wo wir – fast unter uns – totalen Badespaß im Wellenbad, am Sprungturm, im Strömungsbad oder im Whirlpool hatten. Nach zwei Stunden Badevergnügen ging es dann wieder mit der Linie 230 nach Braunschweig.

Ein – wie wir fanden – gelungener Tag so kurz vor den Ferien für unsere Klasse und für die betreuenden Lehrkräfte Herr Albrecht und Herr Olinski.

*Kathrin Pech*

---

## Sammelbestellaktion „Kunstdrucke“ an der Gaußschule

Von Ende September bis Mitte November konnte man in der Gaußschule am Löwenwall (über Frau Lange-Lüddecke) und auch am Streitberg (über Frau Reimnitz) sehr günstig Kunstdrucke des Neckar-Verlages bestellen. Plakate warben verschieden-ortet für diese Aktion. Die nach Farb-wiedergabe und Trägerpapier qualitäts-vollen Kunstreproduktionen wurden in einem Format von ca. 50x70cm, -Postergröße-, angeboten. Für 5Euro pro Stück waren sie für ein Viertel des im Handel sonst üblichen Preises erhältlich.

Werke aus verschiedenen Zeiten und Stilrichtungen waren vertreten: von Leonardo da Vincis „Mona Lisa“ über Jugendstiliges von Klimt und Lautrec zu Claude Monets impressionistischen Land-schaftsausschnitten bis hin zu Andy Warhols und Roy Lichtensteins Pop-Art-Drucken oder ungegenständlichen Bildern von Kandinsky bis Richter.

Insgesamt wurden erfreulicherweise an die 60 Kunstdrucke bestellt. Überwiegend SchülerInnen, aber auch LehrerInnen und Reinigungspersonal nahmen die Gelegen-heit wahr, auf diesem Weg ein schönes Bild für zu Hause oder auch als Geschenk für Freunde zu erwerben. Zur Freude aller Beteiligten wurde der größte Teil der Drucke schon Anfang Dezember geliefert. Nur auf „Marilyn“ von Andy Warhol muss man nun doch noch bis zum nächsten

Frühjahr warten. Diese Pop-Art-Ikone war nicht nur bei uns (mit 18 Stück) sehr gut verkauft worden, sondern offenbar auch anderswo, so dass unerwartet ein Nachdruck nötig wurde. Mittlerweile holten die meisten übrigen Besteller-Innen ihre Kunstdrucke ab.

Mögen die Bilder Freude bereiten! – Manchmal ist die Aufnahme einer solchen Kunstreproduktion in die Alltagsumgebung über die dekorative Wirkung hinaus der Beginn einer fort-dauernden Freundschaft“: zu einem Werk, einem Künstler, einer Epoche – und auch zur Kunst allgemein. Die tägliche Begegnung ermöglicht ein anderes Wahrnehmen, viel-leicht ein tieferes Kennen-lernen.

In diesem Sinne freue ich mich, dass das Angebot gut angenommen wurde, und werde ver-suchen, auch im Herbst des nächsten Jahres wieder eine solche Gelegenheit zu eröffnen.



*Susanne Reimnitz*



## Bundeswettbewerb Jugend musiziert

6 von 17 Siegen aus Niedersachsen errangen Gaußschülerinnen und wurden in Hannover vom Kultusminister geehrt:

Anna Carolin Eckhardt (10 M), Marie Rosa Günter(8 M), Francesca Gebauer (9 M), Veronika Bode (8 M), Cora Nina Beckmann (7 M), Marieluise Schulz-Pillgram (7 M);

*Nina und Marieluise waren zum Zeitpunkt des Sieges noch Schülerinnen der Orientierungsstufen Lindenberg bzw. Rothenburg.*

*Die Gaußschule gratuliert!*

Tartsch



Kultusminister Bernd Busemann (Mitte) mit den Braunschweiger Schülerinnen und Schülern.

*Braunschweiger Zeitung vom 26. November 2004:  
„Kultusminister Bernd Busemann (Mitte) mit den Braunschweiger Schülerinnen und Schülern“*

### **Kultusminister ehrt erfolgreichen Jugendnachwuchs**

Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann hat gestern zahlreiche Schülerinnen und Schüler in Hannover empfangen, die sich bei bundesweiten Wettbewerben besonders hervorgetan haben, darunter Jugend musiziert, Jugend forscht und Jugend trainiert für Olympia.

Aus Braunschweig waren dabei: Felix Kohnke (Raabeschule), Sven Kuehnel (Martino Katharineum), Anna Carolin Eckhardt, Marie Rosa Günter, Veronika Bode, Karin Löffler, Francesca Gebauer (alle Gaußschule), Cora Nina Beckmann (ehemalige Orientierungsstufe Lindenberg), Marie-Luise Schulz-Pilgram (frühere Orientierungsstufe Rothenburg), Jana Kolsch (Hoffmann-von-Fallersleben-Schule) sowie Amelie Barmeyer und Jingting Desirée Zhao (beide Wilhelm-Gymnasium).



## 7 F2 und die Astro-AG 5/6 im Planetarium

Am 20.12.04. fuhren unsere Klasse, die Astro-AG und die Lehrer Frau Hamacher und Herr Meier mit dem Zug vom Braunschweiger Hauptbahnhof nach Wolfsburg ins Planetarium. Schon fünf Minuten nach Ankunft am Planetarium konnten wir den Raum betreten. Er war rund und hatte Stühle, mit denen man sich zurücklehnen konnte.



Der Mann, der uns Dinge über Planeten, Voll- und Neumond und Sternzeichen erzählte, hatte das bestimmt schon öfter gemacht. Er hat Sternenhimmel eingeblendet, sodass der Raum ganz dunkel war und man die Sternbilder (z.B. Perseus, Kassiopeia, Großer Wagen) sehen konnte und uns die Herkunft ihrer Namen

erklärt. Außerdem erfuhren wir noch etwas über die Erde, über die Entstehung von Tag und Nacht, über den Mond und die anderen Planeten. Jeder hat auch sein Sternzeichen sehen können.

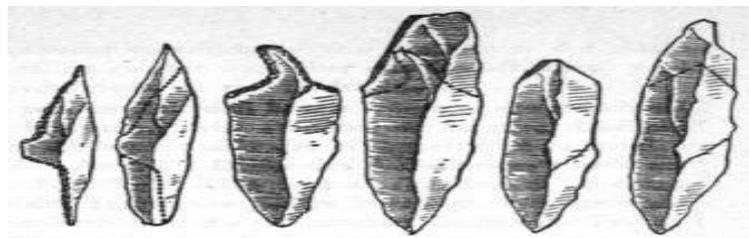
Als die Vorführung zu Ende war, gingen wir zum Bahnhof und fuhren wieder nach Braunschweig.

*Anna, Jana, Carolin und Ole (7F2)*

Foto: Internet

---

## Klasse 5 M auf Zeitreise in die Steinzeit



Am 2. Dezember machte sich die Klasse 5 M in das Braunschweigische Landesmuseum nach Wolfenbüttel auf und ‚befasste‘ sich dort – im wahrsten Sinne des Wortes – unter Anleitung eines erfahrenen Museumspädagogen mit der Alt- und Jungsteinzeit. Es wurden nicht nur theoretische Kenntnisse über Lebensweise, Umwelt und Klima dieser Epochen vermittelt, sondern die Steinzeit wurde ‚erkundet‘, indem die Kinder in ein Zelt aus Rentierfellen und Mammutknochen krochen und von Feuersteinknollen messerscharfe Gesteinssplinter abschlugen, die als Schaber, Messer usw. Verwendung fanden.

Anschließend wanderte man einige 10 000 Jahre weiter und lehnte sich aus der Nische eines jungsteinzeitlichen Hauses, um Mitschüler beim Bedienen eines jungsteinzeitlichen Steinbohrers oder beim Mahlen von Getreide mit Mahlsteinen anzufeuern.

Nach Abschluss der Exkursion stellte der Geschichtslehrer, Herr Berkhoff, erfreut fest, dass sich bei den Kindern durch den unmittelbaren Zugang zu diesen doch so fernen Zeiten ein erstaunliches Problembewusstsein für die Menschen und Lebensumstände der damaligen Zeit entwickelt hatte.

Fazit: Zur Nachahmung wärmstens empfohlen!!

*Berkhoff*



## Leistungskurs Musik bei Dvoráks 9. Sinfonie

Am Freitag, dem 5. November 2004, gab es in der inzwischen fest etablierten Reihe „Jugendkonzert des Staatstheaters“ diesmal Dvoráks 9. Sinfonie zu hören.

Matthias Stanze, hauptberuflich Musiklehrer, stellte den Schülerinnen und Schülern das Werk vor. Dabei erläuterte er weniger formale Aspekte des Werks als den Zusammenhalt des gesamten Werkes mithilfe der einzelnen Themen. Zudem ging er der auch historisch schon seit der Uraufführung viel diskutierten Frage nach, inwieweit die Sinfonie „aus der neuen Welt“ tatsächlich nordamerikanische Einflüsse in sich trägt. Am eigenen Leib konnten wir dies erfahren als wir gemeinsam den



Spiritual „Swing Low“ gesungen haben, dessen Melodie auffallende Ähnlichkeiten mit einem der Sinfoniethemas aufweist. Ansonsten war Herr Stanze jedoch der Auffassung, dass die heimatlichen Klänge des böhmischen Komponisten den größeren Anteil der Einflüsse in der Sinfonie ausmachen.

Nach dieser informativen Einführung wurde die Sinfonie dann vollständig zu Gehör gebracht. Für uns war es eine gelungene Veranstaltung, auch wenn gelegentliche Störungen durch sich unterhaltende Schülerinnen und Schüler den Hörerlebnis an manchen Stellen etwas getrübt haben. Diese Sinfonie live zu erleben ist und bleibt eines der großen Highlights der romantischen Musik, zumal auch das Staatsochester in guter Spiellaune war.

*Gieske*

## 9FL: Exkursion zum Amtsgericht Braunschweig



Nachdem die Klasse 9FL im Rahmen des Politikunterrichts sich intensiv mit Gerichtsbarkeit und Strafrecht beschäftigt hatte, unternahm die Gruppe am 02.11.2004 eine Exkursion zum Amtsgericht Braunschweig. Dort beobachtete die Klasse einen ganzen Vormittag lang mehrere Strafprozesse, die sich mit Körperverletzung, Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren), Diebstahl und anderen Delikten beschäftigten. Es war ausgesprochen interessant, den Verlauf von Gerichtsprozessen, die Arbeit von Richtern, Staatsanwälten und Verteidigern, aber auch die Situation von Angeklagten „live“ zu erleben. Wichtig war auch die Erfahrung, dass der Alltag im Amtsgericht mit den medial aufbereiteten, inszenierten und täglich ausgestrahlten „Gerichts-Shows“ der privaten Fernsehsender wenig zu tun hat. Abschließend lässt sich sagen, dass der Vormittag für die Schülerinnen und Schüler interessant und lehrreich war.

*Paetzoldt*

## Die Gaußschule erlebt die Entstehung eines Steinzeitfeuers



## Auf Tuchfühlung mit Dr. Carola Reimann



Dienstag, den 9.11.04, um 6 Uhr morgens steht eine Gruppe völlig verschlafener Schüler, eher müde als erwartungsfroh, auf dem Bahnsteig 3 am Hauptbahnhof. Der Politik-Leistungskurs Jahrgang 12 mit der Lehrerin Frau Frambach folgt einer Einladung der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Reimann in den Bundestag.

Ein kurzes Frühstück in der Bundeshauptstadt und wir brechen auf in Richtung Regierungsviertel. Um elf Uhr treffen wir an einem Seiteneingang des Bundestagsgebäudes einen Mitarbeiter von Frau Dr. Reimann.

Die gründlichen Sicherheits-Checks zuvor sorgen für einige Lacher, weil sich manche von uns mehr oder weniger entkleiden müssen, um durch die Metalldetektoren zu kommen. Der nette wissenschaftliche Mitarbeiter der Braunschweiger Abgeordneten führt uns direkt in den Fraktionssaal der SPD.

Wo sonst politische Größen wie Hans Eichel, Franz Müntefering oder auch mal Gerhard Schröder sitzen, lauschen wir nun Frau Reimanns //(Fabi merkt an, ob das so politische Größen seien ???)\ spannen-

den Erzählungen aus dem Leben eines Parlamentariers in Berlin. Am Ende ist noch genug Zeit für Fragen und Diskussionen, bevor die Abgeordnete wieder in eine Ausschusssitzung eilt. Wir sind uns einig: Eine sympathische Frau mit einem hochinteressanten Beruf!

Nach einem obligatorischen Besuch der Glaskuppel wird unser zweiter Tagesordnungspunkt, der Besuch im Finanzministerium, weniger politisch. Wir erhalten eine historische Führung durch das ehemalige „Reichsluftfahrtministerium“, das ehemalige „Haus der Ministerien der DDR“, das heutige Finanzministerium. Sogar den hauseigenen Paternoster dürfen wir testen. Das Spannendste ist allerdings der kurze Blick auf den Finanzminister selbst, den wir in einer schwarzen Limousine Richtung Bundestag brausen sehen.

Am Ende dieses langen Tages sind alle froh, als wir um halb acht die Rückreise nach Braunschweig antreten. Dass uns ausgerechnet ein Wildschwein vor den ICE läuft, konnte da natürlich noch niemand ahnen...!

*Frambach*



## Kunstkurse auf Tour

Am Freitag dem 3. Dezember haben die drei Kunstkurse des elften Jahrgangs mit ihren jeweiligen Fachlehrern (Frau Reimnitz, Herr Ewen und Frau Scharf) die Foto- bzw. Videoausstellung chinesischer Künstler im Kunstmuseum in Wolfsburg besucht.



Um ca. 10:30 hatte uns ein Busshuttle an der Ackerstraße abgeholt, der uns dann direkt nach WOB transportierte. Im Kunstmuseum wurden wir in unsere Kursgruppen aufgeteilt und hatten dort anschließend eine 1-stündige Führung, die uns die chinesische Fotografie und ihre Geschichte näher brachte.

Danach hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, die Ausstellung alleine abzugehen, um alles noch einmal genauer ins Auge zu nehmen.

Gegen Mittag ging es dann in dem Busshuttle zurück nach Braunschweig – mit neuen Erfahrungen und neuem Wissen über China & der Kunst der Fotografie bzw. des Videodrehs.

Einige Stimmen des Kunstkurses 0ku2 von Fr. Reimnitz zur Ausstellung:

Robert G.:

„Besonders die Inhalte der chinesischen Fotografie, die in erster Linie Menschen bei der Arbeit darstellten, war einprägsam, da sie den kulturellen Zustand des Landes beleuchteten und oft auch einen Gegensatz zu europäischen Vorstellungen bildeten.“

Niklas K.:

„Die Begeisterung über die Ausstellung hielt sich bei mir in Grenzen, was wohl vor allem daran lag, dass ich mich nicht besonders für Fotografie interessiere. Da sich viele Fotos – zumindest oberflächlich betrachtet – sehr ähnelten, wäre für mich in diesem Fall weniger mehr gewesen.“

Kristina B.:

„Ein bedeutendes Ausstellungsstück war für mich das Video <<Ich muss sterben!>> und die ausdrucksstarken Momentanaufnahme aus der Zeitgeschichte Chinas.“

Amanda S.:

„Wobei man nach einer zweiten Diskussion festgestellt hatte, dass die Religionen eine große Rolle spielen, so hat man in der westlichen Zivilisation eine andere Einstellung zum Tod, als bspw. in China (Wiedergeburt). Auch kamen wir zu dem Schluss, dass sich viele Jugendliche heute ihren Glauben aus verschiedenen Religionen zusammenbasteln.“

Fr. Reimnitz:

„Für die unterschiedlichen Unterrichtsprojekte der Kunstkurse konnte die Chinesen-Ausstellung Bereicherungen bieten (Fotogestaltung, Porträts, geschichtliche Einflüsse auf Kunstprägung), und für viele KursteilnehmerInnen war so auch eine erste Begegnung mit diesem wichtigen Museum für zeitgenössische Kunst in unserer Nähe möglich: Das hat mich gefreut – besonders in dieser netten Runde!“

*André Ehlers, Daniel Schreiber*



## Methodentag am 4. November 2004

In allen Klassen aller Jahrgänge wurden Lernmethoden trainiert.



### Der Kampf auf dem Eis

Zum noch besseren Kennenlernen und zur Förderung der Klassengemeinschaft plante die Klasse 6 F2 mit ihrem Klassenlehrer Herrn Kraj ein gemeinsames Schlittschuhlaufen nach dem Unterricht.

Zunächst stärkten wir uns in der Gourmete, um den kommenden Anstrengungen gegenüber treten zu können.

Mit Leidenschaft und voller Energie fuhren wir am 24.11.2004 zur Eissporthalle und stellten uns

den Herausforderungen des Eises. Wir liefen alle sehr unterschiedlich auf dem Eis: zumeist sehr stilvoll und graziös oder unheimlich schnell und geschickt, mitunter dem Fallen sehr nahe, als auch zurückhaltend und bedächtig, aber niemals ängstlich.



Mitunter geschah es aber doch, dass sich jemand dem Eis ziemlich näherte.

Letztlich absolvierten wir viele Runden voller Spaß, mit vielen blauen Flecken, lahmen Beinen und großen Blasen an den Füßen.

Der Nachmittag gefiel uns gut!

*Michael W. Kraj*



# NaNawi-910

## *Auch neue Wege beginnen mit dem ersten Schritt*



Der Titel ist ja merkwürdig. Die Auflösung ist aber ganz einfach, denn hier geht es schlicht um die Nachwuchs-Naturwissenschaftler/innen des 9. und 10. Jahrgangs. Die Gaußschule hat vor ungefähr einem Jahr beschlossen, ein zusätzliches naturwissenschaftliches Profil aufzubauen. So wurde in zahlreichen vorbereitenden Sitzungen und Arbeitsgruppen ein umfangreiches 10Konzept entwickelt, die Naturwissenschaften im Sekundarbereich I ganzheitlich und fächerübergreifend in Form von Arbeitsgemeinschaften für interessierte Schülerinnen und Schüler anzubieten.

Seit Beginn des Schuljahres 2004/05 laufen die ersten drei Profil-AGn in einer „Testphase“ unter unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Die Jahrgänge 9 und 10 beschäftigen sich z.B. unter dem Leitthema „Beobachtung – Analyse – Dokumentation“ mit der Frage, wie man naturwissenschaftliche Phänomene und Erkenntnisse sichtbar machen und verständlich erklären kann. Drei AG-Teams haben Themen gewählt, die sie besonders interessieren: „Wahrnehmung mit den Händen“, „Kommunikation“ und – mit einem unerwartet aktuellen Bezug – „Erdbeben“. Beeindruckende Anregungen konnten wir

Ende Oktober 2004 im Bremer „Universum Science Center“ gewinnen. Schon auf der Rückfahrt hatten die drei Teams ihre Projekte gefunden und bereits erste Konzepte zur Umsetzung strukturiert.

An zwei Wochenenden (Freitag/Sonnabend) und zwischendurch auch zu Hause wurden dann die Konzepte verfeinert, Modelle und Versuchsanordnungen entwickelt, Prototypen gebaut und Experimente konkret erprobt. Besonders spannend ist, dass während der Arbeit an einem Projekt zahlreiche neue Fragen auftauchen, die man eigentlich auch noch näher untersuchen müsste und möchte. Damit haben wir schon die wichtigste Grundregel der naturwissenschaftlichen Arbeit kennen gelernt: Mit jeder Erkenntnis stellen sich (mindestens) zehn neue Fragen. Der Weg ist also nicht lang, aber der erste Schritt ist getan.



Wir freuen uns über jede/n Gaußschüler/in, die/der mit uns auf diesem Weg gehen will und sich und uns mit eigenen Ideen begeistert!

*Rei*



## 50 Gaußschülerinnen und Gaußschüler mit dem Jugendsportabzeichen



Im Sportunterrichts der Klassen 5M, 6M, 6F1 und 7F2 hatten insgesamt 55 Schülerinnen Schüler die Bedingungen zur Erlangung des Schülersportabzeichens in vier Disziplinen erfüllt. Lediglich die Leistung im Schwimmen konnte hier (natürlich!) nicht abgenommen werden.

Dies erfolgte dann aber am 18. November im „Sportbad Heidelberg“. 50 Schüler und Schülerinnen gingen an den Start und erfüllten mit Bravour auch diese letzte Disziplin.

Und das sind die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler:

### Klasse 5M

Alena Bührig, Helena Burgstedt; Corinna Cichy; Marie Faller; Rafael Leonardo Fischer; Ines Gerloff; Lou Hinterberg; Laura Jurkeit; Briga Pehlemann; Luca-Sophie Scheunemann; Lennart Thielecke; Josepha Zadow; Sophie Voigtländer; Luise Frappier; Elisa Seyfried

### Klasse 6 M

Ann-Sophie Fleischer; David Huismann; Neema Pfeil; Helena Schmidt; Franziska Schrapel; Anna Katharina Krause; Greta Behrens; Christian Holthuis; Kathrin Linnenkohl; Chantal Neusel; Nadine Redmer; Marie Tröster; Marisa Brand; Andre Finke

### Klasse 6F1

Marc-Daniel Bednarek; Sven Derkow; Nils Gebauer; Elisabeth Koch; Klaas Nikolayzik; Nina Petrich; Franziska Rein; Nils Sajonz; Laura Schneider; Inka Schumann; Melanie Haußknecht; Vanessa Dieck

### Klasse 7 F2

Benjamin Ettner; Anna-K. Fabian; Felix Gebauer; Marten Lehnert; Oliver Lux; Ira Mass; Gerrit Mutke; Christoph Nebelung; Corinna Pech; Julia Schenk; Sonja Pierzchalski  
Alle haben das Sportabzeichen mindestens in Bronze abgelegt, Helena Burgstedt und Briga Pehlemann aus der 5M in Silber und Anna Katharina Krause aus der 6M sogar in Gold.

*Allen, die es geschafft haben, herzlichen Glückwunsch !!!*

*J. Berkhoff, G. Reinhardt*

Nach diesen Erfolgen sollen im nächsten Jahr alle Schülerinnen der Jahrgänge 5 bis 7 die Gelegenheit bekommen, ein Sportabzeichen zu erhalten !!!!!!!!!!!

*Wird es für unsere Außenstelle  
Streitberg neben dem Mittagessen  
bald einen Getränkeservice geben?*

*Der erste Lieferant wartet bereits an  
der Helmstedter Straße.*

*Getränkemarken würde Herr Hübner  
ausgeben.*



## Gaußschülerinnen Kreismeisterinnen im Handball

Die Handballmädchen der Gaußschule (WK II) unter Leitung von Herrn Schweighardt errangen die Kreismeisterschaft bei Jugend trainiert für Olympia!



Die Mannschaft: Christina Buchholz, Anne Sauer (beide 8 F2), Rebecca Albrecht, Jana Reincke, Miriam Sauer (alle 10 F1), Wiebke Buchholz (10 F2) Anne Pilz, Jil Thiede (beide 10 FL), Marie Berger (10 M)

Am 7. Dezember 2004 in der Sporthalle der Ricarda-Huch-Schule gewannen die Gaußschülerinnen deutlich die beiden Auftaktspiele gegen die Raabeschule und die HvF. Ebenso erfolgreich waren die Ricarda-Mädchen. So kam es zu einem richtigen Finale zwischen der Ricarda und der Gaußschule. Gegen die körperlich über-

legenen Ricarda-Mädchen gerieten die Gaußschülerinnen zunächst in den Rückstand. Aber mit Entschlossenheit und Taktik gewann die Gaußschule dann mit 9:6. – Am 17.1 geht es um die Meisterschaft im Bezirk.

*Schweighardt*

## Basketball – Ein super Start ...

... gelang dem Basketball-Jungenteam beim Stadtentscheid Jugend trainiert für Olympia der Wettkampfgruppe II am Nikolaustag in der Sporthalle des Lessing-Gymnasiums Wenden: 4:0 stand es da gegen die Neue Oberschule. Was dann folgte waren drei Abfahrten höchster Qualität. Das Spiel gegen die NO ging schlussendlich 23:45 verloren, das zweite Vorrundenspiel gegen die Zweitvertretung des Lessing-Gymnasiums mit 21:43. Da dieser Gegner außer Konkurrenz teilnahm, wurde trotzdem das Halbfinale erreicht. Die 15:63-Niederlage gegen die erste Mannschaft des Lessing-Gymnasiums ist in die Kategorie „glimpflich“ einzuordnen. Spielerisch und vor allem kämpferisch unterlegen gelangen einige glückliche Einzelaktionen und damit 15 Korbpunkte.

In Wenden waren am Start: Fabian Scharberth, Kevin Arpaci, Florian von Krosigk, Sebastian Siebenmorgen (alle 10FL), Jörg Ohse (10F2), Markus Lebe, Adrian Curland und Dennis Laucke (alle 9FL).

Die Wettkampf-II-Mädchen waren dann am 10.12. Gastgeberinnen der Ricarda-Huch-Schule, die mit der Wut der Niederlage im Handball-Turnier zu uns kam.

Schnell machten die RHS-Mädels alles klar, hatten sie doch mit Alexandra Hoerschelmann eine Landesauswahlspielerin allererster Güte in ihren Reihen.

Die potentielle zukünftige Bundesligaspielerin überragte alle anderen anwesenden Mädchen mit Körper- und spielerischer Größe. Folke Hieber und Shirley Inafa (8M), Anne-Kathrin Pilz, Nadja König und Jil Thiede (10FL) sowie Leslie Inafa, Rabea Herzog, Linda Stump und Bettina Ntimpirangeza aus der 10MF und Jana Reinecke aus der 10F1 gaben ihr Bestes, waren aber dem Ansturm und der spielerischen Klasse der Gegnerinnen leider nicht gewachsen. Mit 2:18, 10:19, 10:21 und 15:22 gingen die einzelnen Viertel verloren, so dass am Ende eine klare 37:80-Schlappe auf dem Spielberichtbogen stand. Leider verletzte sich Folke Hieber noch fünf Minuten vor Schluss am Sprunggelenk. eine herausragende Leistung auf Gaußschulseite lieferte Shirley Inafa, die kürzlich eine Einladung zum Lehrgang der Niedersachsenauswahl des Jahrgangs 1991 erhielt. 20 der 37 Punkte gingen auf ihr Konto. Beim nächsten Auswahllehrgang darf Schirly wieder mitmachen. Herzlichen Glückwunsch!

*Jens Löffelsend*





Braunschweiger Zeitung vom  
1.10.2004

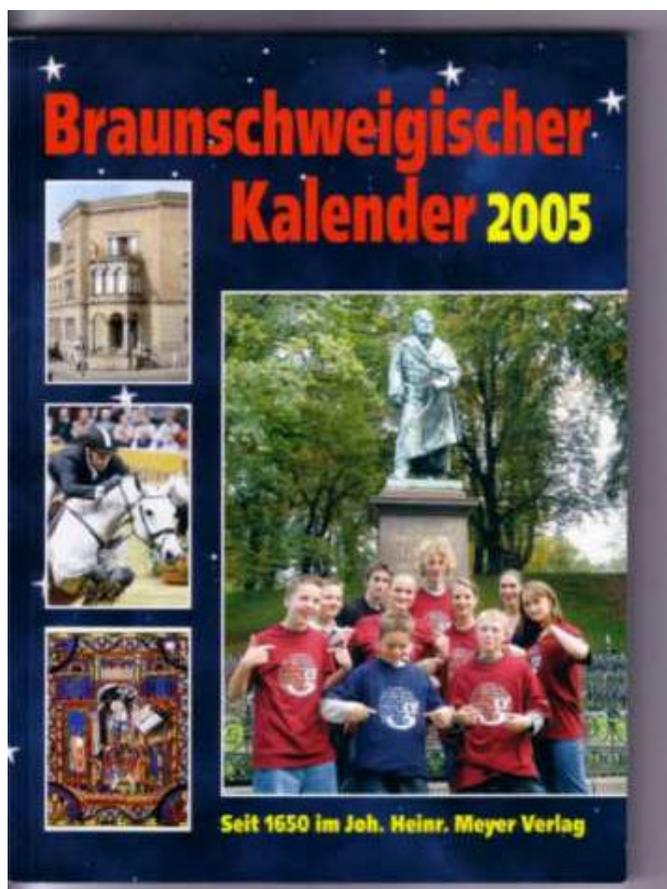
## Badminton-Mannschaft der Gaußschule auf Rang zwei

Erst im Finale des Bundeswettbewerbs Jugend trainiert für Olympia wurde die Badminton-Mannschaft der Gaußschule gestoppt. Mit 3:4 unterlagen die Braunschweiger im Endspiel gegen die Heinrich-Böll-Gesamtschule aus Oberhausen. In den Gruppenbegegnungen hatte sich die Gaußschule gegen das Humboldt Gymnasium Greifswald

aus Mecklenburg-Vorpommern (7:0), Gymnasium Ottweiler (5:2), Albert-Einstein-Gymnasium Maintal (4:3) durchgesetzt. Im Viertelfinale siegte das Team gegen das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Kaiserslautern (5:2), im Halbfinale mit 4:3 gegen das Sportgymnasium Jena. Eine besondere Ehre wurde Hannes Roffmann zuteil. Der Gaußschüler

war Fahnenträger des niedersächsischen Teams in Berlin. Die erfolgreiche Mannschaft der Gaußschule: (hinten von links) Sportlehrer Karl-Heinz Olinski, Hannes Roffmann, Fabian Dittmann, Robert Hinsche, Miriam Smolka; vorne (von links) Lehrerin Iris Bardenhorst, Tessa Koschig, Susanne Nagel, Martin Dencke.  
Foto: Peter Sierigk

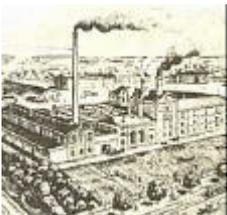
1x Gauß auf dem Sockel  
+  
10x Gauß vor dem Sockel



PISA ...



*... hatte mancher Gaußschullehrer schon in jungen Jahren im Griff!*



Zu Seite 21: Die „Brauerei Streitberg“ auf dem Streitberg wurde 1920 von „Feldschlößchen“ übernommen und später stillgelegt bzw. abgerissen.

*(Internet)*

